

## **Pressemitteilung**

16.07.2013

### **Mittelkürzungen im Fonds zur Landesstraßensanie- rung:**

**Astrid Vockert wirft SPD eine „Wahlkampf-Lüge“ vor  
+ „Unter Rot-Grün kommt Verkehrsinfrastruktur unter  
die Räder“**

**+ Seitenhieb auf Staatssekretärin Daniela Behrens**

„Handelt die Landesregierung nach dem Motto: Was stört mich mein Geschwätz von gestern?“ Diese Frage wirft die CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert auf. Anlass sind Kürzungen im Fonds zur Landesstraßensanierung, der nach CDU-Informationen 2014 von 87,5 auf 75 Millionen Euro schrumpfen wird. „Das ist nicht hinnehmbar und fügt der verkehrlichen Infrastruktur in Niedersachsen einen deutlichen Schaden zu“, so die Einschätzung der Politikerin.

Astrid Vockert erinnert daran, dass die Sozialdemokraten in ihrer Oppositionsrolle wiederholt mehr Geld für die Sanierung von Landesstraßen und den Neubau von Radwegen gefordert hätten. So sei in der SPD-Antwort auf die Wahlprüfsteine des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) zur Landtagswahl 2013 eine Ausweitung der Gesamtmittel in dem Landesstraßenbau-Fonds auf jährlich 100 Millionen Euro gefordert worden. Astrid Vockert kommentiert: „Das muss man nach dem jetzigen Stand der Dinge als Wahlkampf-Lüge bezeichnen.“

Einen Seitenhieb verpasst die Christdemokraten ihrer ehemaligen Wahlkreis-Kollegin Daniela Behrens: „Bis zum Machtwechsel hat sich die jetzige Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium mit ihrer Kritik besonders weit aus dem Fenster gelehnt – und unter anderem den Zustand der Landesstraße 143 und der Landesstraße 128 zum Gegenstand von Landtagsanfragen gemacht.“ Frau Behrens habe auch immer die 100-Millionen-Forderung ihrer Partei an die Öffentlichkeit getragen, „auf die sie heute vermutlich nicht mehr so gerne gestoßen werden möchte“.

Allerdings ist Astrid Vockert vor allem von Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies enttäuscht. „Ich glaube ihm ohne weiteres, dass ihm die Verkehrs-Infrastruktur ein Herzensanliegen ist“, konkretisiert die CDU-Landtagsabgeordnete. Doch dann setzt sie ein „Aber“ nach: „In der bisherigen Regierungspraxis scheint er sich aber nicht durchsetzen zu können. Dafür ist die Debatte um die Küstenautobahn A20 ein gutes Beispiel und die Entwicklung des Landesstraßenbau-Fonds ein weiteres.“

Die Kürzungen im Verkehrsetat seien angesichts des Zusammenhanges zwischen einer guten Verkehrsinfrastruktur und einer gesunden Wirtschaftslage „besorgniserregend“, so Astrid Vockert. Wenn Minister Lies hier nicht genügend Rückendeckung in der Landesregierung und vom Ministerpräsidenten habe und sich diese auch nicht verschaffen könne, müsse das großes Kopfzerbrechen bereiten. Die Landtagsabgeordnete meint: „Die derzeitige Regierungspolitik gibt allen recht, die vor der Wahl gewarnt hatten, dass unter Rot-Grün die Verkehrsinfrastruktur unter die Räder kommen könnte.“